**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender
**Herausgeber:** Pro Juventute
**Band:** 27 (1934)
**Heft:** [2]: Schüler

**Rubrik:** Alte Taucherbilder

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

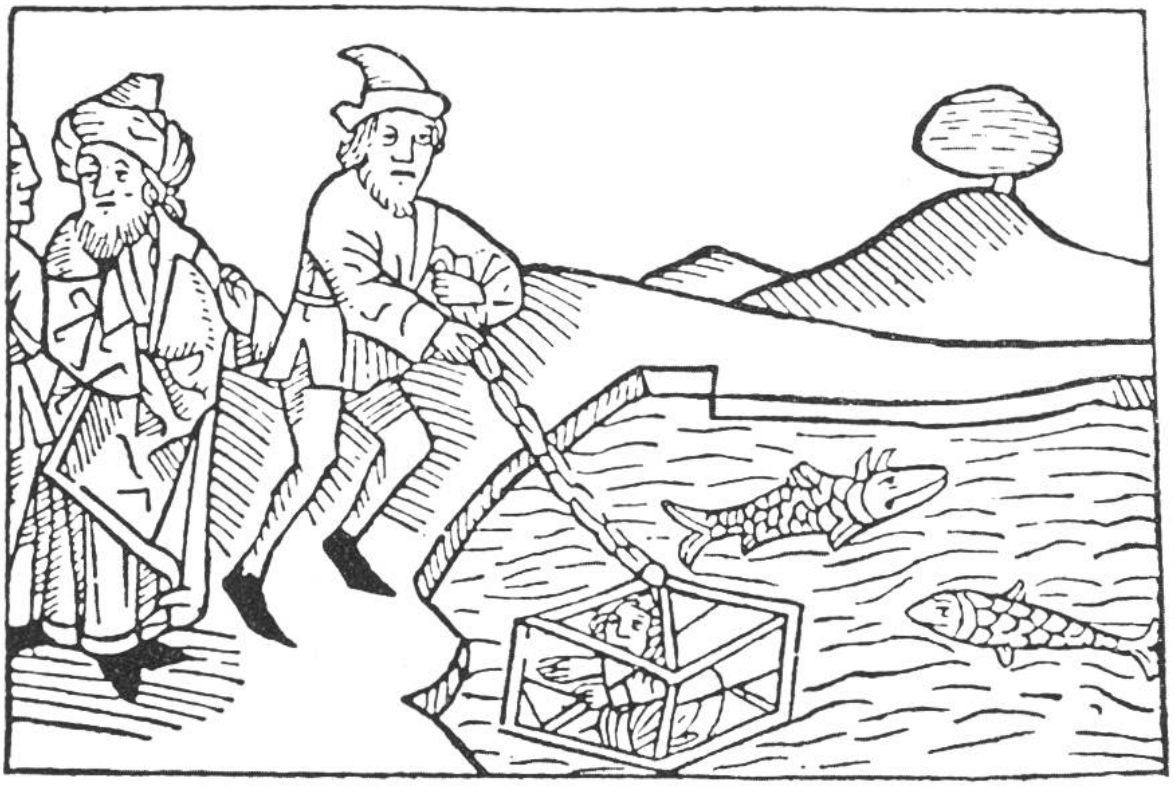
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

In der Glaskugel unten auf dem Meeresgrund. Nach einer mittelalterlichen, phantastischen Erzählung soll Alexander der Grosse eine Taucherfahrt unternommen haben. Unser Bild zeigt, wie der Held und die von ihm unzertrennlichen Tiergefährten die Meeresungeheuer betrachten.

## ALTE TAUCHERBILDER.

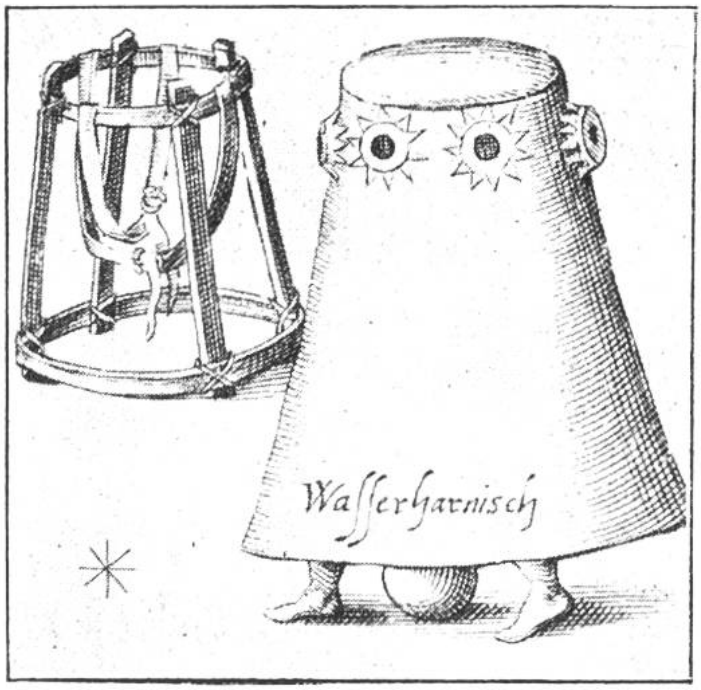
Schwimmer von Beruf sollen den Rekord aufgestellt haben, tauchend bis fünf Minuten unter Wasser sich aufhalten zu können. Dies ist aber eine so furchtbare Anstrengung für Herz und Lungen, dass es dabei solchen Tauchern unmöglich ist, unter Wasser Arbeiten zu vollbringen wie etwa das Losbrechen von Korallen und Schwämmen, das Sammeln von Perlmuscheln oder gar das Heben von wertvollen Gütern aus gesunkenen Schiffen. Um derartiger Arbeiten willen versuchten Techniker schon im frühen Altertum, Taucherkleidungen und Tauchervorrichtungen zu erfinden.

So zeigt eines unserer Bilder einen Taucheranzug aus Leder mit Helm aus Metall, von dem aus ein Luftschlauch an die Wasseroberfläche führt und hier vermittels zweier Korkstücke schwimmend gehalten wird.

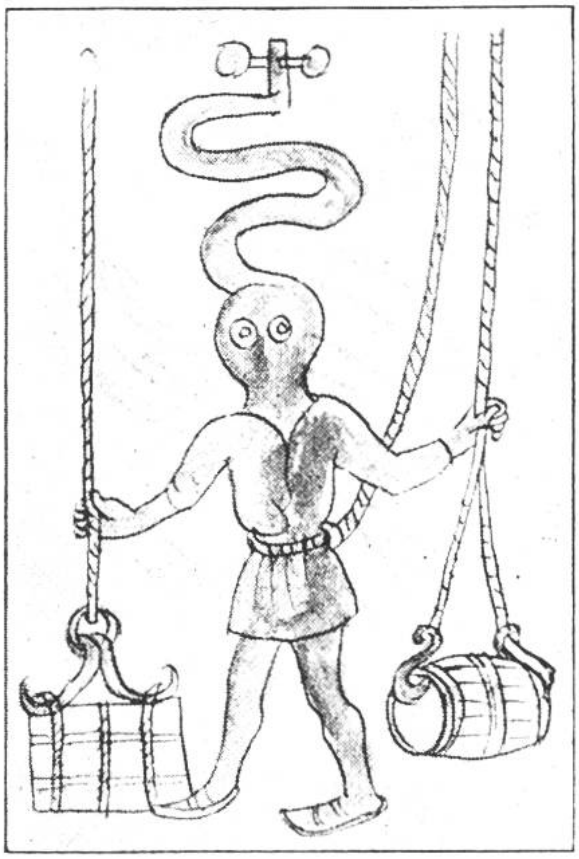


Wiederum der Taucherversuch Alexanders des Grossen in anderer Darstellung. (Beide Darstellungen nach mittelalterlichen Buchillustrationen.)

Beschreibungen von ähnlichen Taucherausrüstungen liefert schon der griechische Philosoph Aristoteles, 350 v. Chr. Sehr viel beschäftigte sich der geniale Maler und Erfinder Leonardo da Vinci mit der Konstruktion von Tauchervorrichtungen. Ihm schwebte vor, dass der Taucher einen Vorrat von Luft zur Atmung in einer geheimnisvoll hergestellten Weste unter Wasser mitnehmen




Entwurf einer Taucherglocke v. Jahr 1616. Der Taucher bindet sich in das Gurtengestell (links) i. Innern der Glocke, die oben Guckfensterchen hat.



Taucheranzug mit Luftschlauch, der die Atmung unter Wasser ermöglicht, nach der Zeichnung eines unbekannten Erfinders um 1430.

sollte, was den Luftschlauch entbehrlich machen würde. Von solchen Taucherkleidern ohne Luftschlauch kam man zur Erfindung der Taucherglocke, die ursprünglich nichts anderes war als ein ausserordentlich vergrösserter Taucherhelm, der viel Luft zur Atmung fasste. Wurde diese Taucherglocke noch grösser hergestellt, dann konnten mehrere Taucher zugleich darunter Platz finden und arbeiten. Das war namentlich beim Bau von Hafenmauern und Brückenpfeilern unter Wasser ein grosser Vorteil. Mit Taucherglocken versuchte man schon 1535, einige im Nemisee untergegangene römische Schiffe zu heben. Dagegen brachte man es fertig, Geschütze der 1588 in den Grund gebohrten spanischen Armada (Flotte) zu heben.

Unbrauchbar waren die Taucherkasten, wie zwei unserer Bilder sie vorführen. Ein mittelalterlicher Roman, der phantasievoll ausgeschmückt das Leben Alexanders des Grossen erzählt, weiss auch von einer Taucherfahrt des Helden in die Abgründe des Meeres zu berichten. Diese wunderbare Reise sei eben in einem solchen Kasten mit Glaswänden oder in einer angeketteten Glaskugel unternommen worden. Man traute dem grossen Welteroberer Alexander im Mittelalter eben Unmögliches zu. Auch Flüge sollten ihm bereits geglückt sein.